

## Parlamentarier : 1919 - 1945

- 05-1-231** *Biographisches Lexikon niedersächsischer Parlamentarier 1919 - 1945* / von Beatrix Herlemann. Unter Mitarb. von Helga Schatz. - Hannover : Hahn, 2004. - 460 S. : Ill. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen ; 222). - Reihentitel im Band fälschlich als: Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen. - ISBN 3-7752-6022-6 : EUR 35.00  
**[8197]**

Das vorliegende Lexikon vereinigt mehr als 1000 Biographien von Parlamentariern aus dem Gebiet des heutigen Landes Niedersachsen, die zwischen 1919 und 1933 (beim Reichstag bis 1945) den folgenden Parlamenten angehört haben: dem Reichstag, dem Preußischen Landtag, den Landtagen von Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe sowie schließlich dem Provinziallandtag der Provinz Hannover. Vielleicht wäre es sinnvoll gewesen, diese Parlamente auch im Untertitel einzeln zu nennen, um den wenig bestimmten und in gewissem Sinne sogar unhistorischen Titel des Buches zu präzisieren, denn Niedersachsen war im fraglichen Zeitraum kaum mehr als ein geographischer Begriff.

Eine kurze Einleitung informiert unter anderem über die die niedersächsischen Wahlkreise betreffende Einteilung der Wahlkreise von Reichstag und Preußischem Landtag, ferner über die Zusammensetzung der übrigen Landtage und des Provinziallandtags, wobei besonderes Augenmerk auf deren Ende im Jahre 1933 gelegt wird. Die Biographien sind durchgängig nach folgendem Schema aufgebaut: Das Kopfregelement nennt Namen, Lebensdaten und die Mitgliedschaft(en) in den jeweiligen Parlamenten (erforderlichenfalls mit Nennung des Wahlkreises) und die Parteizugehörigkeit. Die eigentlichen Biographien, zwangsläufig qualitativ und quantitativ sehr unterschiedlich, sind sorgfältig und auf breiter Quellenbasis, Literatur gleichermaßen wie Archivalien und sonstigen Auskünften, erarbeitet. Besonders verdienstvoll ist die Tatsache, daß meines Wissens erstmals auch der Versuch unternommen worden ist, die Ausschußzugehörigkeit von Reichstags- und Landtagsabgeordneten zu erfassen, ein – wie die Bearbeiterin im Vorwort freimütig einräumt – recht arbeitsintensives Unterfangen, deren Ergebnisse aber überzeugen. Den Schluß eines jeden biographischen Eintrags bilden Quellenhinweise. Die biographische Sammlung wird erschlossen durch mehrere Register: Personen, Geburts- und Sterbeorte, Aufenthalts-, Ausbildungs- und Arbeitsorte.

Dennoch legt man das Buch nach einiger Zeit mit einem doch unbefriedigten Gefühl aus der Hand, denn gewisse Mindestanforderungen, die gerade an eine solche Arbeit gestellt werden müßten, werden nicht erfüllt. Für eine biographische Dokumentation, die Parlamentarier aus immerhin sechs (eigentlich sogar acht, hierzu später mehr) unterschiedlichen parlamentarischen Körperschaften vereinigt, sind Übersichten der Zugehörigkeit zu den

jeweiligen Parlamenten unverzichtbar. Wer wissen möchte, wer beispielsweise alles im oldenburgischen oder im braunschweigischen Landtag saß, muß sich diese Angaben mühsam heraussuchen. Entsprechende Übersichten der einzelnen Parlamente hätten den Wert dieses Handbuchs für den Nutzer um ein vielfaches gesteigert. Sinnvoll wäre ferner auch eine systematische Übersicht der Mitgliedschaften in anderen Parlamenten vor 1918 oder nach 1945 gewesen.

Ein zusätzliches Monitum bleibt die Tatsache, daß zwei weitere parlamentarische Körperschaften, in die die Provinz Hannover Vertreter entsenden konnte, nicht gleichfalls systematisch erfaßt wurden, nämlich der Reichsrat und der Preußische Staatsrat. Von den meisten Provinzialvertretern im Reichsrat (Wahlgremium war übrigens der Provinzialausschuß und nicht, wie es auf S. 124 - 125 heißt, der Provinziallandtag) und im Staatsrat (diese wurden vom Provinziallandtag gewählt) sind die entsprechenden Daten auch erfaßt, aber nur sofern sie aufgrund einer anderen parlamentarischen Zugehörigkeit ins Lexikon aufgenommen wurden. Für die Delegation in den Reichsrat bzw. die Wahl in den Staatsrat war die Mitgliedschaft etwa im Provinziallandtag keine Wahlvoraussetzung. So seien die fehlenden Namen hier nachgetragen: Bernhard Breitenstein (Reichsrat, Staatsrat), Ludwig Geßner, Heinrich Groos, Heinrich Hartmann, Gustav Hohkamp, Hermann Müller (sämtliche Staatsrat).

Die angemerkteten Monita des Rezensenten umfassen indes marginale, bei einer eventuellen Neuauflage ohne nennenswerten Aufwand zu berücksichtigende Aspekte der Dokumentation. Das von Herlemann vorgelegte Lexikon wird aber in jedem Fall als Beitrag zur Erforschung der Geschichte der Parlamente und der Parlamentarier in der Weimarer Republik von hohem Nutzen sein, umfaßt es doch gleich drei Landesparlamente und einen Provinziallandtag.

Joachim Lilla

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>